

## **Bürgerkompetenz in der Direkten Demokratie**

**Dr. Céline Colombo, Universität Zürich**

### **Abstract**

Kompetente StimmbürgerInnen sind zentral für die Legitimität von direktdemokratischen Entscheidungen, aber wie kompetent sind BürgerInnen in der Direkten Demokratie eigentlich? Die Nutzung von direktdemokratischen Instrumenten wie Initiativen und Referenden nimmt weltweit zu und dementsprechend wird es immer wichtiger zu verstehen, wie BürgerInnen über Politik nachdenken und wie sie ihre politischen Entscheidungen treffen. Ich schlage ein Konzept von Bürgerkompetenz vor, welches die Fähigkeit, Entscheidungen zu begründen („reason-giving“) ins Zentrum stellt. Eine kompetente Stimmbürgerin ist eine Person, deren Entscheidung auf sachbezogenen Argumenten beruht und welche verschiedene Argumente betrachtet bevor sie entscheidet. In einer empirischen Analyse von 34 Nachabstimmungsumfragen aus der Schweiz, sowie experimentellen Daten zum Schottischen Unabhängigkeitsreferendum von 2014 finde ich, dass die Stimmbürgerschaft überraschend gut über die zentralen Argumente der politischen Debatten informiert ist. Die Argumenthaltung der StimmbürgerInnen korreliert außerdem signifikant mit ihrem Stimmenscheid. Allerdings finde ich auch, dass BürgerInnen politische Argumente oft in einer voreingenommenen oder parteiischen Weise verarbeiten und dabei Argumente bevorzugen, welche ihrer vorgefassten Meinung oder ihrer Parteihaltung entsprechen.